Вариант 5
Förderverein «Variant 5», Schweiz
Juni 2014
Nr. 61

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz.
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): Tel. zensiert Tel. zensiert
Homepage www.variant5.ch

«Variant 5» Bulgaria
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: E-Mail zensiert
Kontakt (BG): Tel. zensiert Tel. zensiert

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFICHBEXXX

Buchbestellungen: Peter Schibler, Turnweg 12, CH-3013 Bern. E-Mail: E-Mail zensiert

Elena und Monika, beide neunjährig, erkunden die überwachsenen Dünen am Schwarzen Meer.

Drei Anfänge

Als sich noch täglich Schafe und Ziegen im Park am Stadtrand tummelten, sah dieser ganz ordentlich aus. Die Wiederkäuer zeigten nämlich auch für zähe Unkräuter einen gut entwickelten Appetit. Während ihr Schäfer sein Nickerchen hielt, erledigten die Tiere im Zuge ihrer Futtersuche also gleich die Parkpflege. Doch in den letzten Jahren sind die kleinen Herden fast ganz aus dem städtischen Bild verschwunden. Verschwunden sind auch viele der kleinen, tannennadelbedeckten Spazierwege. Dafür ranken sich jetzt die Brombeeren meterhoch und der Park, für viele das wichtige grüne Gegenstück zum Grau des Plattenbaus, wurde stellenweise zum Dschungel. So ist es auch im Park «Borovo Oko» in Targoviste. Immer weniger Menschen nutzen ihn. Und viele beklagen dies. Doch jetzt schicken sich einige an, die kleine Sommerfrische vor der Haustüre zurückzuerobern. Allerdings nicht mit Ziegen, sondern mit einem Vitaparcours. Ein erster Anfang ist gemacht. → Seite 3

Arbeitslosigkeit ist für zu viele junge Bulgarinnen und Bulgaren Alltag. Das Land ist in einer Zwickmühle. Die Wirtschaft hat sich vom wichtigen Thema Ausbildung entfernt und beklagt jetzt, sie finde keine ausgebildeten Fachkräfte mehr. Politische Persönlichkeiten wollen deshalb in Bulgarien das duale Berufsbildungssystem einführen, also die Lehre nach helvetischem Vorbild. Nur glauben viele Bulgarinnen und Bulgaren, dieses Rezept bereits zu kennen: Es erinnert sie in unguter Weise an die Ausbildungswege in den Industriekombinaten der Vergangenheit. Es mangelt der Lehre an Prestige, weil das praktische, überzeugende Anschauungsbeispiel fehlt. Doch nun meldet sich der Schweizer Unternehmer zu Wort, der justement in Targoviste diesen Anschauungsunterricht sehr bald liefern will. Im Zuge eines Pilotprojekts will er die Lehre einführen. Der Bürgermeister sucht bereits Schulraum. Und Bulgariens Bildungsministerin sagt: «Packen Sie's an.» Der Anfang ist also gemacht. → Seite 5

Anfänglich hiess es: Von diesen Dörflern ist nichts Gescheites zu erwarten; da nützen weder Absprachen noch Abmachungen. In der Tat wirkte es etwas kurios, als der Kmet – der Dorfvorsteher also – erklärte, man solle doch diese Orientierungsläufer nicht quer durch den Wald jagen: «Wozu das? Wir haben doch gute Wege. Und wozu der Kompass? Wir kennen den Wald, kennen jeden Brunnen. Wir führen euch zu den schönsten Plätzchen fürs Picknick!» Der Mann wollte par tout nicht kapieren, dass am nahenden Wettkampf niemand einen Führer brauchen und einen Picknickkorb mitschleppen würde. Am Tag selbst stand der Kmet in aller Frühe auf dem Platz. Das Dorf war herausgeputzt, die Löcher in der Strasse geflickt, die Kinder parat für ein Konzertchen. Der Applaus war herzlich. Und der Kmet? Er verteilte angejahrte Broschüren über die Historie seines bescheidenen Dorfes, das zu seiner Freude von so vielen Gästen beehrt werde. Das war nur der Anfang. Am Ende waren alle begeistert.

Die Last des ersten Semesters lindern

Für Studierende aus ärmlichen Verhältnissen ist das erste Semester in finanzieller Hinsicht eine riesige Hürde. Deshalb unterstützt der Förderverein «Variant 5» Betroffene auf Gesuch hin neu mit einem kleinen «Erstsemesterstipendium».

Warum in Bulgarien manchmal auch sehr talentierte Jugendliche in der Armutsspirale gefangen bleiben, haben wir an dieser Stelle schon mehrmals dargelegt: Allzuviele sehr talentierte junge Menschen können aus rein finanziellen Gründen nicht an Aufnahmeprüfungen für weiterführende Schulen teilnehmen. Für verarmte Familien sind die Prüfungsgebühren und die Fahrt an den Prüfungsort manchmal eine so grosse finanzielle Last, dass sie sich den ersten Schritt zur weiterführenden Ausbildung ihrer eigenen Kinder fatalerweise «ersparen». Für die Betroffenen heisst dies oft, einen unqualifizierten Job suchen zu müssen und in der Armut gefangen zu bleiben.

Hier kommt zumindest in der Region Targoviste der Bildungsfonds des Fördervereins zum Zuge: Kommen die Schulleitung und das Rote Kreuz Targoviste zum Schluss, dass Hilfe angezeigt und nötig ist, übernimmt «Variant 5» für die betroffenen Familien die Kosten der Prüfung. Der Erfolg ist augenfällig. Bis heute haben alle, denen der Weg zur Prüfung auf diese Weise erleichtert wurde, die Prüfung geschafft (mehr dazu im Bulletin Nr. 59).

Auf Wunsch des Fördervereins hat das Rote Kreuz Targoviste nun überprüft, wie nachhaltig die Unterstützung ist. Die Nachfrage zeigte, dass alle, die 2012 die Prüfung bestanden hatten, nach einem Jahr immer noch den eingeschlagenen Bildungsweg verfolgten. Dennoch kommt das Rote Kreuz zum Schluss, das Risiko eines Studienabbruchs kurz nach Studienbeginn sei erheblich. Insbesondere das erste Semester sei für die aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Jugendlichen eine in finanzieller Hinsicht sehr hohe und den Studienbeginn erschwerende Hürde. Einschreibegebühren und erstmalige Anschaffungen lasteten schwer, zumal die wenigsten bereits im ersten Semester in der Lage seien, einem Nebenerwerb nachzugehen: Sie müssten sich zunächst in der neuen Umgebung zurechtfinden. Ausgerechnet im ersten Semester könnten sich die Betroffenen zu wenig aufs Studium konzentrieren.

In Absprache mit dem Roten Kreuz will der Förderverein deshalb dem Risiko des Studienabbruchs begegnen und auf Gesuch hin Überbrückungsbeiträge leisten, gewissermassen bescheidene «Erstsemesterstipendien». Die Fachleute des Roten Kreuzes erachten einen Zuschuss von rund 500 Franken fürs ganze erste Semester ausreichend, um die offensichtlichen Schwierigkeiten bei Studienbeginn zu mildern.

Selbstverständlich ist «Variant 5» als kleine NGO nicht in der Lage, solche Stipendien flächendeckend zu offerieren. Die Zielgruppe sind vorerst jene jungen Leute, die dank den Prüfungsbeiträgen von «Variant 5» zwar den Sprung schaffen, dann aber Schwierigkeiten haben, die ersten Monate fern von zuhause zu meistern.
Und schliesslich ist es auch da wie bei allen Angeboten des Fördervereins «Variant 5»: Unterstützen kann er Bedürftige dann, wenn der Verein seinerseits Unterstützung durch seine Mitglieder, Freunde und Freundinnen erfährt.

Die Beurteilung der Fälle überträgt der Förderverein übrigens den Sozialarbeiterinnen des Roten Kreuzes, da dazu fundierte Kenntnisse der familiären Verhältnisse erforderlich sind. Vorerst steht nun aber wieder ein Prüfungssommer an! Dank der erfreulich verlaufenen Wintersammlung 2013/2014 sind die Mittel für die diesjährigen Prüfungsbeiträge bereits geäufnet.

Bulgarien gewinnt die Europawahlen

Die EU warb mit launigen Aktionen für die Europawahlen und liess beispielsweise in sozialen Medien über Nationalgerichte abstimmen.

«A taste of Europe» nannte die EU ihre Ausmarchung über die beliebtesten Nationalgerichte Europas. Nun, Bulgariens Schopska-Salat erzielte bei dieser Europawahl einen erdrutschartigen Sieg vor der kalten, litauischen Randensuppe und dem süssen, rumänischen Kabiswickel. Wiener Schnitzel (Österreich) und Spaghetti Carbonara (Italien) hatten im kulinarischen Wettstreit einen schweren Stand und figurieren abgeschlagen unter «ferner liefen». Bei der eigentlichen Europawahl blieb in Bulgarien der andernorts beobachtete Euroskeptizismus aus: Den nationalistischen Parteien am äusseren rechten Rand des politischen Spektrums blieb die Wählergunst gänzlich versagt.

Keine Öffnung des Arbeitsmarkts

Für Arbeitssuchende aus Bulgarien bleibt der Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt eingeschränkt: Die Kontingentierung wird verlängert.

Ende Mai hat der Bundesrat bekannt gegeben, dass die Personenfreizügigkeit für Bulgaren und Rumänen eingeschränkt bleibt. Er limitiert den Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt für zwei weitere Jahre mit Kontingenten. Damit schöpft er die Einschränkungsmöglichkeiten, die ihm das Freizügigkeitsabkommen gewährt, vollumfänglich aus. Vorgesehen war die jetzt ergriffene letzte Einschränkungsmöglichkeit für den Fall «ernsthafter Störungen des Arbeitsmarktes». Die EU-Kommission reagiert verstimmt und hält den Schritt für nicht gerechtfertigt. Die Informationen, die die Schweizer Behörden zur Verfügung stellten, liessen keine Belege für eine solche Störung erkennen.

Nach Targoviste statt auf die Krim

Statt an die Meisterschaften auf der Krim reisten OL-Läuferinnen und -Läufer aus Odessa über die Ostertage kurzerhand nach Targoviste.

Dank spontanen und grosszügigen Spenden von Mitgliedern des Fördervereins konnte das OL-Team von Odessa über die Ostertage kurzfristig westwärts reisen, westwärts bis nach Targoviste. An sich hatte das Team Perewalnoe auf der Halbinsel Krim angepeilt, wo die Krim-Meisterschaften hätten stattfinden sollen. Nur war die Krim für Menschen aus der Ukraine aus schmerzlichen Gründen plötzlich nicht mehr erreichbar. «Variant 5» ebnete dem Team deshalb den Weg an den «Cupa Velikden» in Targoviste, sowohl administrativ (Visas) wie auch finanziell. Wir kommen hier der Bitte des Teams nach, seinen grossen Dank zu übermitteln: Велике спасибі!

Mehr zum «Cupa Velikden» auf Seite 5

Ein «Vorher-Nachher»-Bild: Der Park «Borovo Oko», einmal als einladender Naherholungsraum, einmal als Dornendschungel.

Ein «Vitaparcours» als breites Übungsfeld

In Targoviste wird der erste «Vitaparcours» Bulgariens geplant. Warum dieses Pilotprojekt durchaus mit der Stärkung der Zivilgesellschaft zu tun hat, ist möglicherweise erklärungsbedürftig.

Wer den ganzen Tag am Bürosessel klebt und Bewegung braucht, gönnt sich gerne hin und wieder eine Runde auf dem «Vitaparcours». Rund 500 «Vitaparcours»-Anlagen werden in der Schweiz unterhalten. Der «Vitaparcours» ist damit hierzulande eine der bekanntesten und populärsten Einrichtungen zur Hebung der Volksgesundheit.

Die Vorstellung, während 365 Tagen des Jahres eine leicht zugängliche und nach neusten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen geplante Sportstätte am Stadtrand zu wissen, die von allen kostenlos benützt werden darf, begeistert auch unsere bewegungsfreudigen Projektpartner in Targoviste. Ihr Wunsch wird in Erfüllung gehen: «Variant 5» plant in Targoviste Bulgariens ersten «Vitaparcours». Bereits hat die Stadt Targoviste eine generelle Baubewilligung erteilt. Das detaillierte Projekt wird derzeit unter der Leitung des Architekten Hanspeter Schenk, Mitglied des Fördervereins, ausgearbeitet.

Der Förderverein versteht das Vorhaben in erster Linie als Pilotprojekt. Er möchte die Idee bestmöglichst den bulgarischen Verhältnissen anpassen, und er will nach der Umsetzung des Pilotprojektes das gesamte Projekt-Know-how frei zugänglich machen: Mit diesem Ansatz soll dazu beigetragen werden, dass sich weitere interessierte Städte oder andere Trägerschaften auf die erarbeiteten Planungsgrundlagen stützen können.

Lernen, eine Werk selber zu tragen

Sind Freizeitanlagen à la «Vitaparcours» das, was Bulgarien dringend braucht? Die Frage ist so falsch gestellt. Zum einen ist das Projekt ein ausdrückliches Wunschprojekt unserer bulgarischen Partnerinnen und Partner. Es ist also keine aufgebürdete Idee. Somit stehen die Chancen gut, dass auch die zivilgesellschaftliche Komponente des Projektes gut zum Tragen kommt: Am Beispiel des «Vitaparcours» werden nämlich Menschen befähigt, ein Projekt für die Öffentlichkeit aufzubauen und langfristig zu tragen. Solche Erfahrungen sind grundlegend wichtig für das Funktionieren jeder Zivilgesellschaft. In der Schweiz mögen die Übungsfelder dafür zahlreich sein, in Bulgarien aber sind sie noch rar.

Im Falle des «Vitaparcours» etwa heisst das «Trainingsprogramm» zunächst Dialog, Privat-Public-Partnership und Ownership. Lange vor der Eröffnung der Anlage muss sichtbar sein, wer die Anlage in welcher Weise betreuen, wer sie als «sein» Werk betrachten und tragen wird. Die verschiedenen potenziellen Benutzerinnen und Benutzer müssen früh einbezogen werden, insbesondere auch die Schulen. Und erarbeitet werden will auch eine Regelung mit der Stadt. Im vorliegenden Fall ist es für den längerfristigen Erfolg erforderlich, dass auch die Stadtgärtnerei das Projekt als das ihrige betrachtet – und dem Park «Borovo Oko», wo die Anlage entstehen soll, etwas regelmässige Pflege angedeihen lässt.

Hier zeigt sich übrigens der breite Nutzen des Vorhabens. Für die Städterinnen und Städter sind Pärke durchaus sehr wichtig. Aber im Park «Borovo Oko» nimmt – wie auf der ersten Seite des Bulletins bereits erwähnt – stellenweise dschungelartiges Dickicht überhand, weil die Ziegen und Schafe fehlen, die bis anhin die Parkpflege erledigten.

Verein will verlässlicher Partner sein

An der diesjährigen Hauptversammlung des Fördervereins konnten sich die Mitglieder davon überzeugen, dass «Variant 5» den Verwaltungsaufwand weiterhin sehr tief hält und in Bulgarien als verlässlicher Partner agiert.

Die Hauptversammlung des Fördervereins hatte am 1. März 2014 insbesondere die Rechnung fürs vergangene Vereinsjahr gutzuheissen. Sie bildet einerseits ab, was der Verein 2013 geleistet hat. Und sie bringt auch zum Ausdruck, wie er mit seinen Geldern umgegangen ist.

Am meisten Mittel flossen in Lager und Austauschprojekte, insgesamt rund 48 000 Franken. Für Unterstützungen in Bulgarien, zu denen auch die Leistungen des Bildungsfonds von «Variant 5» gehören, wurden 35 000 Franken eingesetzt. Von Interesse ist jeweils die Frage nach dem Verwaltungskostenanteil. Dieser war 2013 mit knapp 2500 Franken noch tiefer als im Vorjahr. Und mit 2,9 Prozent des gesamten Aufwands ist er auch im Vergleich mit anderen kleinen NGOs äusserst tief – vorab dank der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Beteiligten.

Der Verein ist schuldenfrei und konnte 2013 sein Eigenkapital auf gut 52 000 Franken erhöhen. Damit kommt der Verein seinem Ziel näher, seine Verlässlichkeit gegenüber den Partnerinnen und Partnern in Bulgarien zu erhöhen: Nach Einschätzung des Vorstandes ist ein Eigenkapital von rund zwei Dritteln eines jährlichen Umsatzes nötig, um der Gegenseite in Bulgarien die nötige Planungssicherheit zu gewähren. Zu knappe Eigenmittel verunmöglichten es dem stark spendenabhängigen Förderverein, Zusagen für zukünftige Vorhaben zu machen. Die Rechnung wurde schliesslich einstimmig genehmigt.

An Hauptversammlungen werden unsere Projekte jeweils auch *inhaltlich* hinterfragt. So haben Mitglieder diesmal etwa den Wunsch geäussert, die Nachhaltigkeit der Prüfungsbeiträge für angehende Studentinnen und Studenten aus armutsbetroffenen Familien genauer zu analysieren. Die auf diesen Wunsch hin erfolgte Überprüfung der Dossiers durch das Rote Kreuz in Targoviste bestätigte, dass alle unterstützten Prüflinge immer noch in ihrer Ausbildungsstätte sind. Gleichzeitig wurde aber erkannt, dass durchaus das Risiko von frühen Studienabbrüchen droht. Auf diesen Umstand reagiert der Verein nun mit Erstsemesterstipendien (→ Seite 2).

Im Amt bestätigt wurde der Vorstand des Fördervereins. Ihm gehören an Marc Lettau (Präsident), Christoph Dürr (Kassier, Vizepräsident), Mathias Blaser Doytchinov, Gerassim Christemov, Vreni Gubler, Rebekka Reichlin und Martin Zoller.

Das Vertrauen ausgesprochen hat die Versammlung auch dem Beirat, der für die korrekte Weiterführung des Projektes «Oasis» einsteht. Ihm gehören an Denis Forter (Präsident), Annalies Högger und Sandra Rupp.

Zur Kenntnis genommen hat die Versammlung weiter, dass Hanspeter Schenk die Leitung des «Vitaparcours»-Pilotprojektes in Targoviste übernimmt.

Zum verabschiedeten Tätigkeitsprogramm für 2014 gehören nebst der Weiterführung der sozialen Projekte (Ausbildungsfonds) und der integrativen Jugend- und Sport-Projekte ein weiteres Austauschlager in der Schweiz (→ Seite 6), das erwähnte Pilotprojekt «Vitaparcours» (→ Seite 3), sowie die Weiterentwicklung des «Cupa Velikden» als «Leuchtturm» unserer sportlichen Aktivitäten in Bulgarien.

Aber auch den Mitgliedern des Fördervereins soll die Möglichkeit eines Austausches geboten werden: Eine sommerliche Sedjanka organisiert «Variant 5» am Sonntag, 17. August 2014, in Liebefeld (→ Seite 6). Seine winterliche Sedjanka, die sich explizit an Mitglieder, Freundinnen und Freunde von «Variant 5» richtet, bereitet der Verein für Samstag, den 15. November 2014, in Köniz vor.

Jahresrechnung 2013 des Fördervereins «Variant 5»

Gegenstand	*Ausgaben*	*Einnahmen*	*Verteilung in Prozent*	
Mitgliederbeiträge und Spenden		71 414.39		71.88 %
Beiträge von Institutionen		8 750.00		8.81 %
Anlässe, Warenverkäufe		19 121.35		19.25 %
Zinsen		60.85		0.06 %
Unterstützungen in Bulgarien	35 377.05		41.21 %	
Lager und Austauschprojekte	48 011.87		55.92 %	
Verwaltungsaufwand	2 464.30		2.87 %	
Steuern	0.00		0.00 %	
			100.00 %	*100.00%*
Zwischentotal	*85 853.22*	*99 346.59*		
Einnahmenüberschuss	13 493.37			
TOTAL	**99 346.59**	**99 346.56**		

Bilanz 2013 des Fördervereins «Variant 5»

AKTIVEN	*31. Dezember 2013*	*31. Dezember 2012*
UMLAUFVERMÖGEN		
Post- und Bankkonti	52 766.85	39 273.48
ANLAGEVERMÖGEN	0.00	0.00
TOTAL	**52 766.85**	**39 273.48**

PASSIVEN	*31. Dezember 2013*	*31. Dezember 2012*
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	0.00	0.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Darlehen	0.00	0.00
TOTAL FREMDKAPITAL	0.00	0.00

EIGENKAPITAL	*31. Dezember 2013*	*31. Dezember 2012*
BILANZGEWINN / VERLUSTVORTRAG		
Vortrag 2012	*39 273.48*	
Jahresgewinn 2013	*13 493.37*	
TOTAL	**52 766.85**	**39 273.48**

Die verwinkelte Route des «Cupa Velikden»

Ein weiterer Versuch, über einen Sportanlass von «Variant 5» in Bulgarien zu berichten und dabei fast kein Wort über Sport zu verlieren.

Über die Ostertage war die bulgarische Provinzstadt Targoviste ziemlich in Bewegung. Was genau die Stadt bewegt hat, ist nicht leicht zusammenzufassen. War das nun Wirtschaftspolitik? Oder Sport im besten Sinne? Wars der Auftakt für ein wegweisendes Bildungsprojekt? Oder wars primär der Beginn eines internationalen Erfahrungsaustausches? – Die Ursache der Schwierigkeit liegt darin, dass die Stadt all das Aufgezählte gleichzeitig erlebte.

Vom Begegnen ...

Die augenfällige Kulisse der Ereignisse war der «Cupa Velikden». Der von «Variant 5» ausgetragene mehrtägige, internationale Orientierungslaufanlass führte heuer weit über 700 Sportlerinnen und Sportler in die Provinz, schuf Begegnungsmöglichkeiten für junge Menschen aus zwölf Nationen und belegte damit, dass Austausch kein Privileg der Zentren ist und auch ohne Anordnung von oben passiert.

... und Fördern

Sportliche Erfolge sind eine flüchtige Sache. Wer Namen, Bilder und Resultate sucht, wird unter www.facebook.com/velikden reich bedient. Ein Ergebnis sei hier dennoch hervorgehoben: Punkto Kinder- und Jugendförderung wurden am heurigen «Cupa» sehr hoch gesteckte Ziele erreicht. Dank den von Christian Fiechter (Zollikerberg) unterstützten Ausbildungskursen und Förderaktivitäten nehmen immer mehr Kinder und Jugendliche am sportlichen Höhepunkt in Targoviste teil. 2014 wurden für die angemeldeten Kindern erstmals über 1200 OL-Karten gedruckt.

Vom Reden ...

Der Sportanlass bildete den Rahmen für interdisziplinäre Expertengespräche in Sofia und Targoviste. In beiden Städten erörterten schweizerische und bulgarische Fachleute die Frage nach der Rolle des Sports bei der Entwicklung und Stärkung der Zivilgesellschaft. Zugleich suchten sie nach konkreten Wegen, einen Beitrag zur Reform des bulgarischen Bildungswesens zu leisten. Ohne Zweifel sind dies seriöse Gesprächsthemen. Doch gibts auch greifbare Resultate?

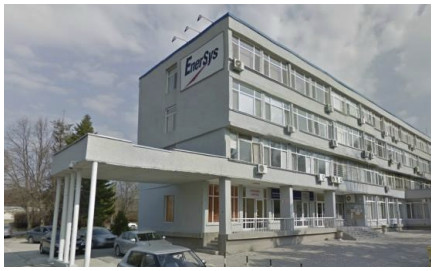
... zum Handeln

Zum einen hat sich das vom Schweizer Eugen Peterhans geführte Unternehmen EnerSys in Targoviste im Zuge der Gespräche bereit erklärt, in Targoviste sehr rasch ein Pilotprojekt zur Einführung der Lehre (duale Berufsbildung) nach Schweizer Muster zu starten. Mit Rudolf Suter, dem Rektor der Berufsschule Lenzburg, hat Peterhans bereits den Bildungsfachmann zur Seite, der das Anliegen fachlich unterstützen will. Selbstredend ist auch Krassimir Mirev, der Kmet von Targoviste, von der Vorstellung sehr angetan, dass seine Stadt im Begriff ist, zu einem Vorzeigebeispiel in Sachen Berufsbildung zu werden.

Der «Cupa» – Sport im Frühlingswald

Debatte in der Nationalen Sportakademie

Bildungsministerin Anelya Klisaova



Enersys, Akteurin in der Bildungsdebatte

Offene Türen ...

Gleichzeitig öffnete Bildungsministerin Anelya Klisarova den Initianten aus Targoviste ihre Türe und gab bei persönlichen Gesprächen in Sofia grünes Licht für das Vorhaben. Bulgarien profitiert somit wohl doppelt. Zum einen will die Schweiz im Zuge ihrer Kohäsionsleistungen Bulgarien bei der Einführung der dualen Berufsbildung unterstützen. Kommt nun rasch ein konkretes Pilotprojekt dazu, entsteht zeitgerecht das praktische Übungsfeld, von dem das ganze Vorhaben profitieren kann, weil es beispielsweise Vorurteile abbauen hilft.

... und offene Ohren

«Variant 5» samt seinem «Cupa» diente über die Ostertage auch der Nationalen Sportakademie Bulgariens in Sofia als Anschauungsbeispiel – für Breitensportförderung von unten, die sich um bestehende Strukturen nicht kümmert. Das irritierte einige der verdienten Experten, die sich fragten, ob man dazu nicht besser einen neuen gesetzgeberischen Prozess anschöbe. Die in der Akademie angeschobene Debatte hält auf jeden Fall an. Dies auch darum, weil Walter Mengisen, der Rektor der Eidgenössischen Hochschule für Sport, vor Ort mit seinen Ansichten über die Bedeutung des Sports bei der Entwicklung und Stärkung der Zivilgesellschaft auf sehr offene Ohren stiess. Er wurde von der Akademie gleich für eine Nachfolgekonferenz in Sofia verpflichtet – als Inputgeber für die Neuausrichtung der bulgarischen Sportbildung und Sportpolitik. Eine Nachwirkung ist also auch da zu erwarten.

Übers Kreuz verflochten

Das Besondere dieser Zwischenergebnisse ist, dass sie nur deshalb vorliegen, weil Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zueinanderfanden und sich ein paar Mitspielerinnen und -spieler aus dem Ausland dazugesellten. Das Bild, das sich zeigt, ist ein befruchtendes Kreuz und Quer: Einerseits war Targoviste Schirmherrin des von «Variant 5» durchgeführten OL-Anlasses. Anderseits ist «Variant 5» willens, den ersten «Vitaparcours» Bulgariens aus eigener Kraft zu realisieren und der Stadtbevölkerung zur Verfügung zu stellen. Einerseits setzt die örtliche Firma EnerSys ihr Gewicht ein, um Sponsoren für die OL-Anlässe in Targoviste zu finden und so deren Zukunft zu sichern. Anderseits sind die Organisatoren dieser Anlässe dafür gerüstet, das Pilotprojekt zur Einführung der Berufslehre nach Schweizer Muster zu unterstützen: Auf dem Stundenplan der Schweizer Lehrlinge stehen ja jede Woche auch Sportlektionen – und da hätten die Sportkundigen in den Reihen von «Variant 5» einiges zu bieten.

Variant 5
Дружество «Вариант 5» Швейцария

Sommerliche Sedjanka

Eine sommerliche Sedjanka, ein Treffen *à la bulgare* also, organisiert der Förderverein «Variant 5» für seine Mitglieder, Freunde und Freundinnen am **17. August 2014** im «La Cravache» in Liebefeld (BE). Offene Türen finden Gäste **ab 14.00 Uhr**.

Für die Durstigen werden wir gerüstet sein. Und für die Hungrigen werden Kebabtsche in grosser Zahl auf dem Grill brutzeln. Am besten wird das Buffet, wenn alle etwas Ergänzendes mitbringen: Salate, Banizi, Kuchen oder Desserts. Der Ort unseres Treffes ist erneut «La Cravache», das kleine, alte Ofenhaus am Rande des Steinhölzliwaldes. Es bietet bei Regen ein trockenes Plätzchen. Wir rechnen aber mit einem milden Tag. Der Ort ist kinderfreundlich, da keine befahrene Strasse vorbeiführt und man im angrenzenden Wald spielen kann.

Anreise: Am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln! Direkt bei «La Cravache» gibt es *keine* Parkplätze. Ab der Bushaltestelle Dübystrasse (Buslinie Nr. 10) sind es zu Fuss etwa fünf Minuten. Automobilisten parkieren bei der Schulanlage Steinhölzli.

Anmeldung: Ganz Tapfere können sich per Mail für den Küchendienst anmelden. Aber auch sonst sind wir auf Anmeldungen angewiesen: So können wir besser planen und müssen nicht auf Vorrat einkaufen. → *info@variant5.ch*

Kollekte: Wir wollen nicht nur unseren eigenen Tisch decken. Deshalb werden wir eine Kollekte zugunsten sozialer Projekte durchführen.

Allfällige Zusatzinfos gibts kurz vor dem Anlass auf: *www.variant5.ch*

Wir suchen Gastfamilien

Der Einblick in einen hiesigen Haushalt ist für junge Gäste aus Bulgarien stets eine bereichernde Erfahrung. Darum suchen wir für die erste Nacht unseres Austauschlagers, vom 1. auf den 2. August, Gastfamilien in der Region Bern.

Zwei Dutzend bulgarische Kinder sind bereit, die für sie noch unbekannte Schweiz zu erkunden. «Variant 5» offeriert ihnen ein Austauschlager, das nebst der Erkundung hiesiger Naturlandschaften die Begegnung mit Land und Leuten in den Vordergrund stellt. Für die erste Nacht – vom 1. auf den 2. August 2014 – suchen wir noch dringend Gastfamilien, die je zwei Kinder beherbergen können.

Der kurze Einblick in den hiesigen Alltag ist für die jungen Gäste jeweils eine sehr bereichernde und lange nachwirkende Erfahrung. Nach dem Auftakt weilt die Gruppe im Pfadiheim Büschigrube in Köniz (2. bis 8. August). Die Teilnahme am Aargauer 3-Tage-OL wird den sportlichen Höhepunkt bilden (8. bis 10. August). Noch sind wir über die Bettenfrage hinaus auf Unterstützung angewiesen:

- **Küchentaugliche:** Vom 2. bis 8. August, also während den Tagen in Köniz, sucht die Küchencrew Verstärkung. Tageweise Einsätze sind gut möglich.
- **Betty Bossi:** Gute Seelen, die den Menueplan mit Selbstgebackenem aufwerten wollen, können sich ebenfalls gerne melden.
- **Sportkundige:** Vom 2. bis 8. August sind wir zudem auf OL-kundigen Support angewiesen – für das eine oder andere Training.
- **Spenden:** Horizonterweiternde Ausflüge liegen während dem Lager dann drin, wenn noch die eine oder andere zweckbestimmte Spende auf unserem Postkonto 30-19039-5 eintrifft.

Angebote nimmt der Förderverein ab sofort ganz unkompliziert entgegen: **info@variant5.ch**

Ein Buch als Gedächtnis

Das von «Variant 5» mit einem Druckkostenbeitrag unterstützte Buch «И ние даваме нещо – на Търговище, на България, на света» («Wir geben etwas – Targoviste, Bulgarien, der Welt») liegt vor. Autorin Deyana Valcheva, Chefredaktorin der Zeitung «Zname» in Targoviste, hat es im April der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Buch ist letztlich ein Stück «oral history»: Es lässt verschiedene Persönlichkeiten aus Targoviste zu Wort kommen und zeichnet deren Überlegungen und Visionen nach; es zeigt Menschen, die ihren Mittelpunkt aller Nöte zum Trotz in der Region sehen. Das Buch tut damit, was die extrem ausgedünnten Medien in Targoviste kaum noch zu leisten im Stande sind (mehr dazu im Bulletin Nr. 59).

Kinderkurse in 12 Städten

«Variant 5» hat in den letzten Monaten gleich in zwölf Städten Bulgariens zwanzig sogenannte Kinderferienkurse durchgeführt. Diese niederschwelligen Angebote führen die Kinder spielerisch an Aktivitäten in der freien Natur heran und geben ihnen auch die Möglichkeit, erste Gehversuche mit Karte und Kompass zu unternehmen. Für Kinder, die sich explizit für OL interessieren, führte «Variant 5» Anfang April am Schwarzen Meer zudem ein einwöchiges Trainingslager durch. Aus diesem Lager stammt auch der Schnappschuss auf der ersten Seite dieses Bulletins.

Richtig geraten!

Genau, der beiliegende rosa Einzahlungsschein taugt bestens, um «Variant 5» eine Spende angedeihen zu lassen. Spenden an den Förderverein sind steuerlich abzugsfähig. Zur Information für jene, die noch den Mitgliederbeitrag 2014 überweisen wollen: Dieser beträgt weiterhin «mindestens 50 Franken» für Verdienende.

Adressänderungen
Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden, am besten gleich unserem Vorstandsmitglied Mathias Blaser Doytchinov: E-Mail zensiert

Papiermenge vermindern
Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post E-Mail zensiert verschickt...

News im Netz
Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben:
www.variant5.ch
www.facebook.com/variant5.ch

Nr. 61